

fröhlicher **kreis**

Zeitschrift der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz

4/2014

Inhalt

„Tanz mit“ am Stephansplatz	2
Mostviertler beim 12. Wiener Ball in Moskau	5
Nachruf Herbert Wotzel	5
Ritten im Schnee	6
BAG Sekretariat in Wien	8
„Volkstanz us'm Ländle“	8
Forschen zu Volkstanz	9
Nachforschungen zum Eisendorfer Landler	12
Volkstanz im Internet 8	14



„TANZ MIT“ AM STEPHANSPLATZ



Helmut Jeglitsch

Auf einem der prominentesten Plätze Österreichs, nämlich im Bereich Stephansplatz/Stock-im-Eisen-Platz im 1. Wiener Gemeindebezirk, wird eine internationale Öffentlichkeit regelmäßig mit Volkstänzen konfrontiert. Jedes Jahr im Mai/ Juni, zu Beginn der Wiener Festwochen, sind dort Wiener Volkstanzgruppen an der Arbeit und bieten Vorführungen, Tanzschule und Publikumstanz an. Seit heuer wird das wieder von der Wiener Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung von Monika und Hans Jung organisiert.

An drei aufeinanderfolgenden Sonntagen jeweils um 11:00 Uhr vormittags engagierten sich dort abwechselnd verschiedene Tanzgruppen mit verschiedenen Musiken und ließen sich höchstens durch schwere Unwetter davon abhalten. Leichter Regen schadet nicht, notfalls wird auch mit dem Schirm in der Hand getanzt.

Im heurigen Frühjahr ging es besonders lebhaft zu. Eine große Anzahl von Volkstänzerinnen und Volkstänzern mit ihren Musikern und eine noch größere Anzahl von Wien-Touristen drängten sich geradezu. Eine mehrsprachige Führung

durch das Tanzprogramm war Teil der Präsentation auf dem Platz. Marianne Klicka, die 3. Präsidentin des Wiener Landtages, die diese Veranstaltung seit langem fördert, war jedes Mal anwesend und tanzte mit.

An Fussbekleidungen war von Espadrillos, extrem hochhackigen Stöckelschuhen bis hin zu schweren Bergschuhen alles zu sehen, und alle hatten mit dem etwas holprigen Bodenbelag zu kämpfen. Auch die Polizei war mit von der Partie, überprüfte die – lange vorher eingeholten – entsprechenden Genehmigungen und zog wieder ab. Das Wetter war teils wechselhaft, aber die Stimmung war jedes Mal großartig.

Es ist vorgesehen, diese Veranstaltungsreihe auch in den nächsten Jahren mit dem Schwerpunkt „Publikumstanz“ beizubehalten. Dies wäre wünschenswert, denn eine stimmungsvolle Wortmeldung in der Öffentlichkeit zu dieser Zeit an diesem Ort tut dem ganzen österreichischen Volkstanz gut. ●



Editorial

Eigentlich wollte ich in dieser Zeitung etwas ausführlicher über meine volkskulturellen Urlaubserlebnisse schreiben. Schauplätze: Ostsee und dann Bayern (Garmisch). Die große übrige Materialfülle erlaubt mir nur eine Kurzform: Ich habe, eher zufällig, den „Grand Prix der Folklore“ in Ribnitz-Damgarten erleben dürfen. Und dann den „51. Gaujugendtag der Oberländer Trachtenvereingung“ in Garmisch – Partenkirchen. Seitdem glaube ich doch wieder mehr, dass wir eigentlich ganz vernünftig unterwegs sind.

Beim Folklorespektakel waren 9 Nationen vertreten und es war alles ganz bunt und prächtig. Wenn nicht jeder Festredner irgendwas von Tradition fabuliert hätte und man das Ganze als Rustikal – Showdance deklariert hätte, hätte es mich zwar auch nicht mehr ergriffen, aber ehrlicher wäre es gewesen. Der größere Teil der Darbietungen hat frappant an Staatsfolklore erinnert. Der Rest an Touristenabende.

Schauplatzwechsel nach Garmisch: Riesiger Trachtengruppenaufmarsch mit 31 Vereinen, peni-

bel gekleidet (auch, oder vielleicht besonders, die Kinder). Dann Einzug in ein noch riesigeres Festzelt. Am Kopfende eine Bühne, die keine 5 % des Raumes eingenommen hat. Darauf eine Vorführgruppe, der aber eh‘ kaum wer zugesehen hat – zu groß war die Freude bei Hendln, Schnitzeln und der Maß Bier seine Freunde und Bekannten zu sehen. Vielleicht ist’s zu späterer Stunde ganz anders geworden. Im Programm war jedenfalls ein „Bayrischer Heimatabend“ mit Schuhplattlern, Holzhackern und dem „historischen Alten Tanz“ angekündigt. Aber da war ich schon auf der Flucht.

Ich möchte nicht missverstanden werden: Ich halte alle diese Vereine, ihre Feste und vor allem ihre Jugendarbeit für sehr wertvoll. Nur erlaube ich mir, für mich in Anspruch zu nehmen, dass die konkreten Ausdrucksformen nicht meinen Vorstellungen über den Umgang mit Volkskultur treffen. Dafür können aber die Anderen nix.

Herbert Zotti

P.S. Einige „Urlaubsfotos“ sehen Sie unterhalb



MOSTVIERTLER BEIM 12. WIENER BALL IN MOSKAU

31. MAI 2014, GOSTINIJ DVOR



Foto: RIA Novosti/Ramil Sitdikow

WIESELBURG/MOSKAU. Die „Stammtischmusi Wieselburg“ und die „Volkstanzgruppe Franz Huber“ hatten beim 12. Wiener Ball in Moskau ihren großen Auftritt. Wochenlang wurde darauf hin geprobt und nun endlich war es so weit.

Am Freitag stand zuerst ein Empfang in der österreichischen Botschaft bei Botschafterin Dr. Margot Klestil-Löffler, der ehemaligen First Lady Österreichs am Programm. Die Botschafterin zeigte sich sehr erfreut vom Besuch und tanzte nach einem Ständchen mit den Tänzern gemeinsam einen Boarischen. Bei der anschließenden Probe konnten die Musikanten und Tän-

zer erstmals den riesigen Veranstaltungsort, das Gostiny Dvor besichtigen. Dazwischen wurden noch einige besondere Sehenswürdigkeiten, wie der Kreml mit seinen großartigen Kirchen, oder der Rote Platz besichtigt.

Das Moskauer Philharmonische Orchester unter der Leitung des Volksoperndirigenten Alfred Eschwe musizierte vor Mitternacht am zweitgrößten Ball Russlands. Als Solisten gastierten Sänger der Salzburger Festspiele und eingebettet in diese großartigen Darbietungen fand der Auftritt der Wieselburger Stammtischmusi gemeinsam mit der „Volkstanzgruppe Franz Huber“ statt.

Mit großer Begeisterung wurden die Darbietungen aufgenommen, sodass die anfängliche Nervosität sehr schnell schwand. ●



HERBERT WOTZEL

(30.4.1948 – 28.4.2014)



Am Freitag, den 9. Mai 2014, wurde Herbert Wotzel, ein langjähriges Mitglied (1990 – 2002) und Schriftführer der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz in Begleitung von Familie, Freunden und Tanzfreunden am Friedhof von Maria Enzersdorf zu Grabe getragen.

Herbert war ein stiller, aber engagierter Mitarbeiter in der BAG mit vielen zukunftsorientierten und innovativen Ideen für den Volkstanz, den er, beinahe könnte man sagen „leidenschaftlich“, liebte und ausübte.

Tanzfeste, Tanzwochen, Offene Volkstanzabende in Wien und in den Bundesländern besuchte er so gewiss wie seinen Arbeitsplatz in Wien. Einen großen Teil seiner Freizeit, da ja Schriftführer in der BAG, steckte er in das Verfassen von Sitzungsprotokollen sowie in den zeitaufwendigen Schriftverkehr rundum. Er sorgte auch für die erste Internet-Präsenz

der Bundesarbeitsgemeinschaft zu einer Zeit, in der das noch keineswegs selbstverständlich und innerhalb der österreichischen Volkskultur vorbildlich war. In späteren Jahren wirkte er sehr verdienstvoll im Vorstand der Niederösterreichischen Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz mit. Lieber allerdings tanzte er, und davon konnte er nie genug kriegen!

Nun begleiteten wir ihn allzu früh auf seinem letzten Weg in der Gewissheit, dass der Ausspruch des Heiligen Augustinus „O Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen!“ für Herbert keine Gültigkeit hatte. Vielleicht macht er mit diesen gerade eine Einführung, einen Eiswalzer?

Der Österreichische Volkstanz verliert mit Herbert Wotzel eine, über das gewöhnliche Maß hinausgehende Persönlichkeit.

Franz Wolf



RITTEN IM SCHNEE

Hanna Maria Niggemann

Am 26.12.2013 sind wir unserer langersehnten Einladung zum Winterlehrgang der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol gefolgt. Eine Freundin und ich reisten aus Paderborn in Nordrhein Westfalen auf den Ritten, zuletzt durch tiefen Schnee. Wir wurden im heimeligen Haus der Familie herzlich empfangen und auch das Kennenlernspiel, bei dem jeder einen bestimmten Partner vorstellen konnte, war ein großer Spaß.

Am nächsten Tag ging es sofort los mit dem „Morgentänzchen“, das uns schon mit einigen Lachern in den Tag starten

ließ. Mit Singen und Tanzen ging der Vormittag schnell vorbei. Beim Mittagessen wurden wir abermals überrascht, denn es gab ein großartiges 4-Gänge-Menü. Nachmittags wurden Kleingruppen gebildet, zum Beispiel die Kreativwerkstatt, das Schuhplatteln und das Singen. Danach wurde wieder getanzt und musiziert, diesmal in verschiedenen Kleingruppen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Hier konnten burgenländische und bayerische Tänze unter Anleitung, mit einer gewissen Professionalität und Körperhaltung erlernt werden.





Die Stimmung auf dem Winterlehrgang war ausgelassen und wir hatten sehr viel Spaß. Am Samstag kamen auch einige alte Bekannte zum offenen Tanzen und es wurde zusammen musiziert, getanzt und die eine oder andere Flasche Forst geleert. Die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol war natürlich ebenfalls geladen und auch sie sprach von einer sehr guten Stimmung der Teilnehmer untereinander, welche sie schon bemerkte, als sie zur Tür herein kam.

Das Wetter war ganz auf unserer Seite und so konnten wir die Spiele der Winterolympiade im Schnee und bei strahlendem Sonnenschein meistern. Dabei sind die besten Schneemänner und

Schneefrauen entstanden und auch bei der Siegerehrung war die Freude bei allen Teilnehmern zu spüren. Es konnte natürlich nur Sieger geben.

Wir probten auch den Fackeltanz, den wir zu Silvester um Mitternacht draußen im Schnee tanzten. Eine berührende Erfahrung! Wir hatten beim Tanzen völlig die Zeit vergessen, aber aus dem Tal schossen die Raketen hoch und machten uns darauf aufmerksam, dass das neue Jahr soeben begonnen hatte. Eine Silvesternacht, die in Erinnerung bleibt!

Beim gemeinsamen Tanzen, Musizieren, Singen und Lachen lernten wir ganz automatisch die anderen Teilnehmer kennen und wir kamen miteinander ins Gespräch. Diese Kultur mit den Lederhosen, dem Speck, dem Käse, dem Schüttelbrot und der Harmonikamusik kennen wir in Nordrhein Westfalen nicht und wir haben diese Abende sehr genossen. Die Texte, die gesungen wurden, waren ganz einfach zu lernen und so konnten selbst wir nach kurzer Zeit im Dialekt mitsingen.

Die Freundlichkeit und die Gelassenheit der Menschen in Südtirol war es, die uns so staunen ließ. Damit ist vieles einfacher, vor allem die Kommunikation untereinander. Ein großer DANK geht an Michael und Tobias: Der Winterlehrgang war super organisiert. Neue Freundschaften konnten geknüpft und alte wiederbelebt werden. Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!

(Die Fotos wurden aufgenommen von Johannes Schröpfer, Hans Schröpfer und Manuel Kastl.)



BAG SEKRETARIAT IN WIEN

Seit September ist das BAG Sekretariat nach Wien, in den Bockkeller übersiedelt.

In diesem Haus sind das Wiener Volksliedwerk seit über 20 Jahren und neuerdings auch die ARGE der Wiener Volkstanzgruppen untergebracht.



Die neuen Daten:
BAG Österreichischer Volkstanz, Sekretariat
Gallitzinstr. 1
1160 Wien
Telefon: 0660 6795591
Email: bag@volkstanz.at
Bürozeiten: Mo - Do 9 - 14h

Unsere neue Mitarbeiterin im Sekretariat ist Michaela Lehner, die sich hier kurz selbst vorstellt:



Mein Name ist Michaela Lehner, ich bin Studentin der Musikwissenschaft und neue Sekretärin der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz.

Aufgewachsen bin ich in Bayern und habe dort bereits früh begonnen Instrumentalunterricht für Geige zu nehmen. Seit meinem elften Lebensjahr bin ich im Bereich Volkstanz und Volksmusik unterwegs und bis heute dabei geblieben.

Nach meinem Abitur auf einem Musikgymnasium bin ich nach München gezogen um dort Ethnologie zu studieren, doch nach nur einem Jahr verschlug es mich nach Wien, wo ich seit nunmehr vier Jahren lebe, musiziere und studiere.

Die BAG ist mir ein Anliegen, weil ich Wert darauf lege, dass Volkstanz und die zugehörige Volksmusik bewahrt, gelebt und an die nächsten Generationen weitergegeben werden.

EINLADUNG ZUR BUCH- UND CD-PRÄSENTATION

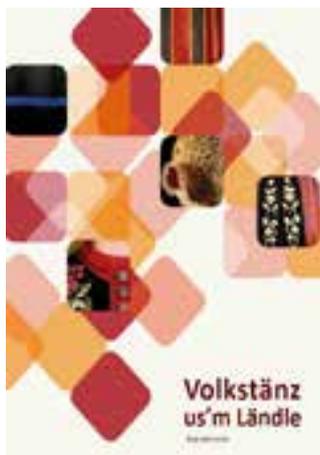
„VOLKSTÄNZ US'M LÄNDLE“

**AM SAMSTAG 18.10.2014 UM 20:00 UHR IM
GÖSSER-SAAL IN BREGENZ**

Endlich ist es soweit! Das Gesamtwerk „Volkstanz us'm Ländle“, bestehend aus einem Tanzbuch mit Tanzbeschreibungen und Hintergrundinformationen, einem Notenbuch mit neugesetzten Noten für Akkordeon und Steirische Harmonika und einer Doppel-CD mit allen Tänzen aus dem Tanzbuch, ist fertiggestellt.

Wir laden nun alle Interessierten herzlich zur Präsentation ein, bei der auch einige Vorarlberger Volkstänze gehört, betrachtet oder mitgetanzt werden können.

Auf Euer zahlreiches Kommen freuen sich Birgit Zell-Lorenz und das Vorarlberger Volksliedwerk.



Verkaufspreise:	Einzel	ab 10 Stück
Tanzbuch	26,-	25,-
Notenbuch	17,-	16,-
Doppel-CD	17,-	16,-
Gesamt	60,-	57,-
Setpreis: Tanzbuch, Notenbuch, CD	55,-	52,-

Der folgende Beitrag ist erschienen in der Zeitschrift "salzburger volks.kultur.gut", 38. Jahrgang, Mai 2014. Wir danken der Salzburger Volkskultur für die Nachdruckerlaubnis.

FORSCHEN ZU VOLKSTANZ



Stefan Benedik, Kleine Zeitung
Foto: Bettina Oberrainer

EIN INTERVIEW MIT STEFAN BENEDIK

Anna Horner
annahorner@gmx.at

Wie steht ein ehemaliger Neonazi-Skinhead zu Volkskultur? Welche Botschaften vermittelt die Kleidung „Tracht“? Und welche Geschlechterrollen werden im Volkstanz erzeugt? Mit diesen Fragen beschäftigt sich Stefan Benedik in seinen drei Aufsätzen in „Volkstanz zwischen den Zeiten. Zur Kulturgeschichte des Volkstanzes in Österreich und Südtirol“ (2012).

2012 erschien das Buch „Volkstanz zwischen den Zeiten. Zur Kulturgeschichte des Volkstanzes in Österreich und Südtirol“, herausgegeben von Waltraud Froihofer. Es ist der Abschluss eines umfassenden Projekts, das 2006 von der Bundes-ARGE Österreichischer Volkstanz mit dem Ziel initiiert wurde, sich mit der Geschichte des Volkstanzes auseinanderzusetzen. Mit diesem Buch entstand eine wissenschaftliche Grundlage für die Volkstanzforschung, die für das Verständnis der Geschichte von Volkstanz und somit für die aktuelle Beschäftigung mit Volkstanz wichtig ist. Die wissenschaft-

lichen Artikel wurden für das Buch gekürzt, in ungekürzter Fassung (insgesamt wurden mehr als 800 Seiten erarbeitet) findet man sie auf der beiliegenden CD.

Stefan Benedik verfasste für dieses Buchprojekt drei Beiträge zu ganz unterschiedlichen volkstanzrelevanten Themen. Ende Jänner dieses Jahres berichtete er mir in einem Interviewgespräch zu seinen Forschungsthemen sowie zu seinen Erfahrungen rund um das Forschungsprojekt. Im Aufsatz „Hier hat Emanzipation ihre Grenzen“ beschäftigte er sich anhand von schriftlichen und mündlichen Tanzbeschreibungen mit Geschlechterrollen und Geschlechteridealen, die im „Volkstanz“ erzeugt werden. In „Politiken des Anziehens und angezogene Politik“ erforschte er anhand historischer Fotografien, welche Botschaften spezifische Kleidung - auch die Kleidung „Tracht“ - in einem klar örtlich und zeitlich abgesteckten Rahmen vermittelte.

SPRINGERSTIEFEL ODER HAFERLSCHUHE?

„Springerstiefel oder Haferlschuhe, Polka oder Marsch?“ untersucht das Verhältnis von „Traditionspflege“ und Rechtsextremismus anhand eines Interviewgesprächs mit einem ehemaligen Neonazi-Skinhead. Darin versuchte Benedik, die gewohnte Perspektive umzudrehen und zu erforschen, wie attraktiv oder nützlich Volkskultur für Personen aus der rechtsextremen Szene sein kann.

„[Denn] ‚üblicherweise‘ geht’s ja darum, zu ergründen - und das ist ja auch ganz ein wichtiger Beitrag - wie sich nationalsozialistisches, später neonazistisches Gedankengut in der Volkstanzbewegung nach 1945 immer noch gehalten hat. [...] Ich habe mir gedacht, es könnte in einer guten Weise provokant sein, diese Perspektive umzudrehen und die Diskussionen in Gang zu bringen, wie ‚nützlich‘ Volkskultur für politische Rechtsextremisten sein kann.“

Wegen dieser „provokanten“ Themenwahl war der Autor schon gespannt auf Rückmeldungen, die sich wider Erwarten jedoch in Grenzen hielten. Vermutlich - so schloss der Autor daraus - erregte der Beitrag nicht so viel Aufsehen wie erwartet, weil das vermeintliche Tabuthema Rechtsextremismus innerhalb der Volkstanzbewegung heute gar keines mehr ist. Bei einigen der wichtigsten Persönlichkeiten, die die Volkstanzbewegung nach 1945 geprägt haben, ist eine biographische Kontinuität mit dem Nationalsozialismus offensichtlich. Eine Atmosphäre zu erzeugen, in der nicht darüber geredet werden kann, übersieht jedoch, dass heute niemand auf der Funktionärebene tatsächlich solche Verbindungen leugnet.

Man kann also darüber sprechen, wie sich politischer Rechtsextremismus zu Volkskultur verhält, man kann dieses Verhältnis hinterfragen. Denn in der Volkstanzbewegung gebe es einen Konsens, sich klar von nationalem Extremismus abzugrenzen, so Stefan Benedik.

„Ich glaube es gibt einen Konsens, dass sich die Volkstanzbewegung so wie sie jetzt ist und besonders die Institutionen die dahinter stehen, dass die sich klar abgrenzen von jeder Form von nationalem Extremismus, Rechtsextremismus. Und insofern ist es ein logischer Schritt, dass sich die Volkstanzbewegung kritisch auseinandersetzt mit ihrer eigenen Entstehungsgeschichte - was ja jetzt gelungen ist. Dabei ist aber genau auch die Diskussion wichtig, weil wenn man die nicht führt, dann ist sozusagen dieser Konsens irgendwie halbherzig. Also es gibt diesen Konsens: [Die Volkstanzbewegung] ist

keine politische Bewegung. Aber man muss dazu auch einen Schritt zurückgehen – und das hat, glaube ich, gerade die BAG sehr gut erkannt – auch wenn wir heute keine politische Bewegung mehr sind, war Volkstanz ein politisches Programm. Und daher muss man sich einfach damit auseinandersetzen. Und das ist jetzt sehr gut geglückt, das ganz nüchtern, ganz sachlich, und vor allem faktenorientiert zusammen zu tragen.“

Bei der Untersuchung von Zusammenhängen zwischen „Volkstanzkultur“ und der recht(sextrem)en Szene ist Genauigkeit und Vorsicht gefragt, da beide Szenen sehr vielschichtig sind und man dabei ständig auf Widersprüche stößt.

Ich glaube es gibt einen Konsens, dass sich die Volkstanzbewegung so wie sie jetzt ist und besonders die Institutionen die dahinter stehen, dass die sich klar abgrenzen von jeder Form von nationalem Extremismus, Rechtsextremismus.

Für „Springerstiefel und Haferlschuhe“ führte Stefan Benedik ein Gespräch mit einem ehemaligen Neonazi-Skinhead, dessen Sicht auf das Thema „Volkstanz“ und dem Platz von „Volkstanzkultur“ in seinem Alltag.

Der junge Steirer – in den vergangenen 20 Jahren etwa aufgrund von rassistischen Gewaltdelikten oder nationalsozialistischer Wiederbetätigung immer wieder verurteilt – hat mit seiner Vergangenheit als Neonazi-Skinhead abgeschlossen, er zählt sich nun nicht mehr zu dieser Szene.

Heute erwartet er mit seiner Lebensgefährtin ein Kind, er ist „bürgerlich“ geworden, die für Neonazis erforderliche Radikalität ist mit seinem Leben nicht mehr vereinbar. Feindbilder standen und stehen jedoch heute noch im Mittelpunkt seines Weltbilds.

Seine Meinungen setzt er nicht mehr in Schlägereien gegen „Ausländer“ durch, sondern findet andere Wege, seine neonazistischen Ideale auszudrücken und in sein Leben zu integrieren. „Volkstanzkultur“ habe nun einen steten Platz in seinem Alltag, erklärt er. Er trägt die Lederhose als Zeichen dafür, dass er ein „echter Österreicher“ ist.

„Und da war jetzt Volkstanzkultur für ihn eine Möglichkeit zur Rehabilitation, sozusagen – Volkstanzkultur ist hier ein ganz weiter Begriff: österreichisches Essen, österreichische Musik, aber eben auch österreichische Kleidung, sprich: Tracht. All das war schon ein Thema, mit dem er versucht hat, zu zeigen, er hat jetzt gelernt, seine Ideologien in moderaterer und anderer Form in einer gesellschaftsfähigen Art und Weise umzusetzen.“

VOLKSTANZ: INTERESSANTER UND WICHTIGER TEIL ÖSTERREICHISCHER GESCHICHTE

Nach der Veröffentlichung des Volkstanzbuches entstanden in Österreich bereits Forschungsprojekte an Universitäten. Das Buch hat eine Grundlage zur Beschäftigung geschaffen und regt zu weiterer Forschung an.

„Und insofern ist dieses Buch schon ein Beitrag auch zur Debatte über die Zukunft des ‚Volkstanzes‘, nämlich auch insofern, als nun Volkstanz als ein spannendes Untersuchungsfeld präsentiert wird, und als ein interessanter Aspekt der österreichischen Geschichte. Mit diesem Buch ist das zweifelsohne gelungen.“

WEITERDENKEN KANN MAN, WENN MAN SEINE GESCHICHTE KENNT.

Stefan Benedik vergleicht die Forschung der Volkstanzbewegung mit dem gelungenen Forschungsprojekt des Alpenvereins zu dessen politischer Geschichte. Bei beiden Organisationen bestand Bedarf an der Auseinandersetzung mit ihrer Entstehung und Entwicklung, beiden

Volkstanzkultur ist hier ein ganz weiter Begriff: österreichisches Essen, österreichische Musik, aber eben auch österreichische Kleidung, sprich: Tracht.

Forschungsprojekten gelang eine faktenorientierte und sachliche Auseinandersetzung. Der österreichische Alpenverein habe sich ganz lange dagegen gewehrt, sich mit seiner historischen Verstrickung im Deutschnationalismus, später im illegalen Nationalsozialismus, auseinanderzusetzen.

Die nun stattgefundenene Aufarbeitung seiner Geschichte, die in Buchform niedergeschrieben wurde, war für den Alpenverein als Organisation notwendig.

Dass es historische Zusammenhänge mit dem Nationalsozialismus gibt, bedeutet jedoch nicht, dass der Verein heute etwa nicht mehr bestehen könne oder dass Mitglieder austreten. Denn dem Alpenverein treten Menschen wegen der Lust am Bergsteigen (und anderen sportlichen Aktivitäten) bei, wegen der Freizeitaktivität.

„Hat das [die historische Auseinandersetzung] Auswirkungen auf die Mitgliederzahlen beim Alpenverein? Selbstverständlich nicht. Weil die Leute nicht zum Alpenverein gehen, weil der einen antisemitischen Hintergrund hatte, hoffentlich. Und haben Leute den Alpenverein verlassen, weil es jetzt eine Diskussion gab, wie antisemitisch die Bergsteigerbewegung einmal war? Niemand ist nicht auf die Berge gegangen, weil Bergsteigen einen antisemitischen Beigeschmack hatte. Und das muss man auseinanderhalten. Das eine ist die Praxis, und das andere ist die konkrete Geschichte, die konkreten Vereine und vor allem aber auch die konkreten Gründerpersonen.“

Weil die Leute nicht zum Alpenverein gehen, weil der einen antisemitischen Hintergrund hatte, hoffentlich.

Ebenso verhält es sich mit dem Volkstanz: Der Tanz als Freizeitbeschäftigung ist Grund für die Teilnahme an offenen Volkstänzen und Volkstanzgruppen. Der Volkstanz ist zwar keine „entideologisierte Praxis“, jedoch ist er für die Mitglieder eine Freizeitbeschäftigung. Für die Organisationen aber, die etwa Vereinsstatuten festlegen und Veranstaltungen organisieren, ist die Auseinandersetzung



Festzelt beim 51. Gaujugendtag in Garmisch-Partenkirchen, siehe Editorial

mit der spezifischen Entstehungsgeschichte und Herkunft ihrer Regelwerke wichtig.

„Aber dass Volkstanz nur eine Freizeitbeschäftigung ist, kann und darf nicht der Grund sein, dass sich große Vereine, wie sie z.B. die österreichischen ARGes für Volkstanz, die Trachtenvereine und die zugehörigen Bundes- und Landesverbände sind, dass sich diese ihrer Geschichte nicht stellen.

Weil das sind keine Verbände gewesen, wo sich Leute zur Freizeitbeschäftigung getroffen haben, um das als reine Belustigung zu üben, sondern das sind Verbände, also gerade auf Landes- und Bundesebene, wo sich die entsprechende Elite organisiert hat, um dem Ganzen zuerst einen organisatorischen, aber auch einen ideologischen Rahmen zu geben. Und darum muss es gehen, herauszufinden, wie genau dieser Rahmen ausgesehen hat, das ist nämlich durchaus nicht so einfach gestrickt wie wir uns das vorstellen. Da hilft weder mit unschuldigem Blick den Deckel draufhalten noch dämonisieren. [...]

Und das zweite ist, dass ein Bewusstsein für die eigene Geschichte in der Organisation dazu hilft, einen reflektierten Umgang mit den eigenen Voraussetzungen, zum Beispiel mit den eigenen Vereinsstatuten zu finden. Auch dafür ist der Alpenverein wieder ein gutes Beispiel. In den Alpenvereinsstatuten war ebenso ewig lange ein ‚Arierparagraph‘ zu finden wie in diversen Vereinen der Volkskultur, etwa Männergesangsvereinen.“

Damit ein solcher Paragraph gestrichen werden kann, müssen Vereinsstatuten gelesen und auch diskutiert werden. Die eigene Geschichte zu kennen macht fähig, das zu diskutieren und zu verändern, was nicht mehr zeitgemäß oder problematisch ist. Mit Hintergrundwissen ist man gewappnet für Diskussionen und gegen Zuschreibungen zu politischen Lagern. Ich selbst wurde bereits öfters mit Zuschreibungen zu politischen Geisteshaltungen konfrontiert: Wenn ich Tracht oder Dirndlkleid getragen habe, oder in meiner Funktion als Marketenderin des Kameradschaftsvereins. Die Gründe zu hinterfragen, warum solche Zuschreibungen entstehen können, ist mir deshalb ein Anliegen, weil sie nicht zutreffend sind. Die Auseinandersetzung mit den Zuschreibungen und Kenntnis der Hintergründe ermöglicht, ebendiese Zuschreibungen zu entkräften. Kleidung kann ganz unterschiedliche Botschaften vermitteln. Die Kleidung „Tracht“ diene etwa als Erkennungsmerkmal für unterschiedliche Gruppierungen, politische Ideologien, sie diene als bürgerliche Freizeitkleidung, Statussymbol oder Zeichen nationaler Herkunft. Sie ließ und lässt demnach viele Botschaften und Deutungen zu, und es lohnt, sich die eigene Deutung des Kleidungsstücks bewusst zu machen.

Zitate und Literatur:

Interview mit Stefan Benedik, geführt von Anna Horner, am 31.01.2014.

Froihofer, Waltraud (Hg.): Volkstanz zwischen den Zeiten. Zur Kulturgeschichte des Volkstanzes in Österreich und Südtirol. Weitra 2012.

Deutscher Alpenverein e.V., Österreichischer Alpenverein u. Alpenverein Südtirol (Hg.): Berg heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945. Köln/Weimar/Wien 2011.

Benedik, Stefan: Springerstiefel oder Haferlschuhe, Polka oder Marsch? Gedanken zu einem Gespräch mit einem ehemaligen Neonazi-Skinhead. In: Froihofer (Hg.) 2012, 163-168 sowie 413-430 [CD].

Benedik, Stefan: Politiken des Anziehens und angezogene Politik. Eine Dekodierung von „Tracht“ an einem regionalen Beispiel 1935-56. In: Froihofer (Hg.) 2012, 511-533 [CD].

Benedik, Stefan: „Hier hat die Emanzipation ihre Grenzen“. Institutionalisierte „Volkstanz“ als Ort der Normierung und Ritualisierung von Geschlecht (Eine Lektüre von Tanzbeschreibungen). In: Froihofer (Hg.) 2012, 235-258.

NACHFORSCHUNGEN ZUM EISENDORFER LANDLER

von Sissy Banner, Amstetten 2014

Kurzbericht: 2004 habe ich den Eisendorfer Landler beim Landlerseminar in Schloss Weinberg kennengelernt, leider zu spät, als dass ich ihn noch in das 2003 erschienene BAG Heft Nr.7 integrieren hätte können. Es war mir sofort klar, dass dieser Landler dem Strudengauer Typus entspricht und es schade war, dass er nun im BAG Heft Nr. 7 nicht enthalten ist. Er hätte gut dazu gepasst. Um ihn wenigstens nachträglich im Fröhlichen Kreis vorzustellen, hat mir einiges Hintergrundwissen gefehlt. Dies konnte ich durch verschiedene Recherchen nachholen und habe 2014 den Bericht darüber abgeschlossen und ins Internet gestellt unter: <http://www.stoariegla.at/feldforschung/eisendorferlandler.html>

FOLGENDES KANN FÜR DEN EISENDORFER LANDLER ALS GESICHERT ANGENOMMEN WERDEN:

Gewährsleute

Alois Kloibhofer senior, geb. 1927 in Eisendorf, gestorben 1987 und seine Frau Pauline, geb. 1930 in St. Nikola, wohnhaft im Hof „Franzn z'Eisendorf“, 4363 Pabneukirchen, Untereisendorf 1

Chronologie

- 1978 Mündlich überliefert an Florian Schedlmayer, Gründer und TL der VTG Pabneukirchen
- 1986 Mündlich weitergegeben von Frau VL Hermine Kloibhofer an die VTG St. Georgen am Walde
- 1986 Tanzbeschreibung und Transkription der Melodie durch Dir. Gert Grohmann, St. Georgen am Walde
- 1994 Feldforschung Strudengau (OÖ Volksliedwerk – Protokoll S. 141): Transkription einer anderen Melodie
- 2003 Videoaufzeichnung einer Vorführung der VTG St. Georgen in Rechberg durch Robert Koch
- 2004 Version Nr. 2 unterrichtet von Hans Röbl beim Landlerseminar in Schloss Weinberg, seither mehrmals auf der Tanzfolge des Mostviertler Volkstanzfestes in Amstetten
- 2011/12 Nachforschungen von Sissy Banner

Quellen der Musik

- Johann Kern aus Pabneukirchen, 1986 transkribiert von Gert Grohmann, St. Georgen am Walde
- Franz u. Herta Obermayr aus Pabneukirchen, 1994 transkribiert von Volker Derschmidt (andere Melodie!)
- Kassette aus St. Nikola im Besitz von Frau Kloibhofer sen., Kopie bei Steve Banner, Amstetten (Die Musik auf dieser Kassette ist ähnlich, enthält aber auch Melodieteile des Neustadtler Ländlers!)

Tanzbeschreibung

- 1986 Gert Grohmann, St. Georgen am Walde, Gründer und damaliger Leiter der VTG St. Georgen,

- 2 Versionen mündlich überliefert durch die Schwiegertochter der Gewährsleute, Hermine Kloibhofer, die 1986 mit ihrem Mann von Pabneukirchen nach St. Georgen übersiedelt war. Sie hatte den Landler bei der Volkstanzgruppe in Pabneukirchen gelernt.

Anmerkung

Herr Dir. Grohmann übermittelte mir per Mail beide Versionen seiner Aufzeichnung. Die vorab angeführte Beschreibung ist die Version Nr. 1. und wird vom Tanzkreis der Stoariegla in Amstetten getanzt. Die Version Nr. 2 nennt er Variante, und wird von der VTG St. Georgen getanzt. Sie unterscheidet sich nur geringfügig, und zwar beginnt der Tanz mit einem „Umgang“, wobei während der ersten 8 Takte zwanglos mit einem Art Wechselschritt gegangen wird und erst bei den nächsten 8 Takten von den Männern gestampft wird. Das Paschen entfällt dadurch! Der Rest bleibt gleich. Das zweite Durchspiel ist ident mit der Version Nr.1, also Stampfen – Paschen – usw. Das typische Landlerdrahn (die Oberösterreicher sagen „Radln“) ist bei beiden Versionen gleich; eine Besonderheit beider Landler ist, dass die Tänzer am Ende eines jeden Drahers einmal in und dann gegen die Tanzrichtung schauen.

Zur Zeit der Aufzeichnung, ebenso wie bei der VTG St. Georgen, wurde zum Umgang nicht gesungen, was aber im Mühlviertel mehrmals überliefert ist. In St. Nikola bzw. Grein bin ich leider nicht vorangekommen mit meiner Recherche. Am Mostviertler Volkstanzfest in Amstetten wird der Eisendorfer Landler von der Linzer Tanzmusi mit mehreren Wiederholungen (bis zu 6!) gespielt und vorwiegend die 1. Version getanzt. Es hat sich bewährt, den Musikanten die Freiheit zu lassen, bei den Wiederholungen auch andere Melodien des Strudengaus zu verwenden.

„Radln“ ist in OÖ der Ausdruck ganz allgemein für Dirndldrahn; doch hier ist damit das typische Landlerdrahn gemeint. Mit diesem Ausdruck bezeichnet man in NÖ bei den Strudengauer/Ybbsfelder Formen diese typische Links- und Rechtsdrehung der Tin wobei der Tr nur während der beiden Linksdrehungen um die Tin einmal im Uhrzeigersinn herumgeht bis zur Ausgangsstellung, wo er während ihrer Rechtsdrehung am Platz bleibt.

Ich möchte diesen netten und leicht zu lernenden Landler einem breiteren Publikum vorstellen. Es gibt zwei Versionen, die hier folgende ist die Version Nr. 1: Kontakt: sissy@s-banner.at



- | | | |
|-------------------------------------|--|---|
| <p>I) „Stampfen“
8 Takte</p> | <p>Paare gehen im Wechselschritt, mit Außenfuß beginnend, eingehängt im Kreis - Tr stampft im ersten Viertel jeden Taktes</p> | <p>7.T Tn radelt einmal i.U.
8.T Ausschwingen der Arme gegen Tanzrichtung
9.T wie 5.T
10.T wie 6.T aber am Ende Blick in Tanzrichtung
11.T wie 7.T
12.T Ausschwingen der Arme in Tanzrichtung</p> |
| <p>II) „Paschen“
8 Takte</p> | <p>ohne Fassung, sonst wie oben - Tr pascht bei jedem Taktschlag</p> | |
| <p>III) „Umkreisen“
8 Takte</p> | <p>Tr und Tn nehmen Wirbelfassung ein und umkreisen einander zweimal i.U.</p> | <p>13. 14. 15. 16.T wie 5. 6. 7. 8. T:
Ausschwingen der Arme gegen Tanzrichtung</p> |
| <p>IV) „Radeln“
20 Takte*</p> | <p>1.T Tr radelt unter den gefassten rechten Händen einmal i.U.
2.T Tn radelt einmal g.U. und
3.T wieder zurück (i.U.)
4.T Ausschwingen der Arme in Tanzrichtung
5.T Tn radelt zweimal unter den gefassten rechten Händen g.U., der Tr
6.T umkreist sie dabei zur Hälfte i.U. bis Blick gegen Tanzrichtung</p> | <p>17. 18. 19. 20.T wie 9. 10. 11. 12.T:
Ausschwingen der Arme in Tanzrichtung
anschließend einhängen zum „Stampfen“ usw. (Wiederholung Teil I bis IV)</p> |

*) eigentlich 16 Takte + 4-taktige Kadenz, Anm. Banner

Impressum: „fröhlicher kreis“ / Vierteljahresschrift für Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / A 1160 Wien, Gallitzinstraße 1 / Redaktion: Prof. Ing. Herbert Zotti / Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Ing. Herbert Zotti, Wien; Dr. Helmut Jeglitsch, Wien / Grafische Gestaltung: Wilhelm Missauer / Druck: Rema-Print-Littera Druck- und VerlagsgmbH, Wien / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe. Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken / Nicht besonders gekennzeichnete Fotos wurden uns von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern zur Verfügung gestellt / Die Verantwortung für fremdverfasste Beiträge und eingesendete Fotos liegt ausschließlich bei den Autoren bzw. Einsendern / Erscheinungsweise 4 mal jährlich / Verlagspostamt 8010 Graz / Bestellung: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz 8010 Graz, Sporgasse 23, Mobil: +43/699/11350151, Fax: +43/316/90863555, e-mail: bag@volkstanz.st, URL: www.volkstanz.at / Bezugsbedingungen: Verkaufspreis 15,- Euro pro Jahr (In- und Ausland inkl. Versand) / Bankverbindung Volksbank Salzburg, BLZ 45010, KoNr.: 7105836, IBAN: AT284501000007105836, BIC (SWIFT): VBOEATWWSAL / ZVR 968693997, DVR 0743321

VOLKSTANZ IM INTERNET 8

Franz Fuchs

Im fröhlichen kreis 2/2014 teilt Helmut Jeglitsch die folgende Ansicht nicht: „Lassen wir doch die Landler in deren Gebiet!“ Im nächsten fröhlichen kreis 3/2014 gibt es einige Kommentare dazu, die praktisch alle ebenfalls den Gebietsschutz für Ländlertänze ablehnen.

Anscheinend bewegt diese Ansicht aber unsere Volkstänzer, sonst gäbe es dazu nicht so viele Kommentare.

Als „Macher“ von Dancilla bin ich da direkt betroffen. Wir haben etliche nachvollziehbare Ländlertänze in Dancilla eingegeben, mit kompletter Tanzbeschreibung, Noten, Griffschrift, Video und etlichen anderen Hilfsmitteln. Diese Tänze werden nun aber nicht nur in anderen österreichischen Regionen, sondern sogar weltweit nachgetanzt, auch in wesentlich anderen Kulturen.

Das alles hat es auch früher schon gegeben, Tanzbücher wurden ebenfalls weltweit verschickt, reisende Tanzlehrer verbreiteten etliches – ich erinnere mich etwa an den Amerikaner Rickey Holden, bei dem ich in Wien American Square Dance lernte, oder die Japaner, die versuchten, uns ihre Tänze zu lehren – aber Dancilla erleichtert dies alles doch wesentlich.

Das Problem hat sich für meine Internetpräsenz schon vor etlichen Jahren gestellt. Deshalb habe ich schon vor einiger Zeit einiges dazu geschrieben, siehe etwa die Diskussion auf „Tanzverbreitung durch das Internet“, die ich hier nicht abschreiben möchte. Auch sie ist auf Dancilla zu finden.

Allerdings – es gibt doch Tänze, die ich aus manchen Gründen in ihrer Region belassen würde, so etwa den Innviertler

Landler. Ich habe ihn sogar vor Jahren in Wien gelernt und getanzt. Die Tanzbeschreibung und daher Nachvollziehbarkeit wäre nicht das Problem, aber der Rhythmus.

Ein Innviertler Landler ohne den dazu üblichen verrissenen Rhythmus ist für mich als Musikant nicht realisierbar oder wenn, dann nur mit unverhältnismäßig großem Zeitaufwand. Daher werde ich dazu auch keine Tanzbeschreibungen und vor allem keine Melodien in Dancilla aufnehmen, eingefügt wurden nur Videos und im Internet gefundene, abrufbare alte Beschreibungen.

Und natürlich gibt es Bräuche, Brauchtänze, die nur in ihrem Stammgebiet Sinn machen, die dort wichtig sind, die man dort braucht, die aber überall anders bestenfalls Theater sind, wenn nicht gar schlechter Mummenschanz.

Dazu zähle ich etwa den Tresterertanz aus dem Pinzgau. Sehen Sie nach in Dancilla. Wir haben einiges zu diesem Tanz zusammengetragen. Es ist interessant zum Lesen oder anschauen. Aber bitte versuchen Sie nie, es etwa in Wien nachzumachen.

ZUR GLAUBWÜRDIGKEIT VON VOLKSTANZ-AUFZEICHNUNGEN:

Karl Horak hatte knapp vor dem Krieg in Südmähren das Treskowitz Menuett aufgezeichnet; etwas vorher, im Jahr 1935, erlernte es auch Walter Tittor von einer Frau Marie Czech. Nun berichteten mir der Vater eines Schulkollegen und seine Tochter übereinstimmend, dass dieser Tanz früher etwas anders, einfacher getanzt wurde, Marie Czech habe ihn umgestaltet, damit er „schöner zum Anschauen“ sei.

Auf Dancilla lesen Sie beide Versionen und können selbst entscheiden, welche Ihnen besser zum Tanzen gefällt – und welche glaubwürdiger erscheint.

Oder der Scharutscha aus Niederösterreich, fast identisch mit dem Sir Roger aus Oberösterreich oder dem Virginia Reel aus Amerika – und mit noch vielen anderen Tänzen aus der ganzen Welt.

Angeblich hat ihn der Urgroßvater eines „Sir Roger de Coverley“ im Jahr 1766 erfunden. Nur – die Erstaufzeichnung als „Roger of Coverly“ gab es bereits 1695, und diesen Sir Roger hat es überhaupt nicht gegeben, er ist eine fiktive, erfundene Figur.

Der Scharutscha ist also ein englischer oder schottischer Tanz aus 1695, der bis 1920 als Modetanz über die ganze Welt verbreitet wurde. Und das ist im Internet leicht feststellbar.

Ich freue mich über Rückmeldungen, vor allem über Anregungen. ●



Veranstaltungstermine

BURGENLAND:

- **18.10.2014 WINDEN AM SEE, GH KARLWIRT**
Herbstseminar, 09:00;
Info: Matthias Beck, 0676/5952424
- **18.10.2014 WINDEN AM SEE, GH KARLWIRT**
Landesvolkstanzfest, 20:00;
Info: Matthias Beck, 0676/5952424
- **15.11.2014 OBERSCHÜTZEN, GH UNGER**
Kathreintanz VTG Willersdorf, 19:00;
- **21.11.2014 MÖNCHHOF, GH FRANK**
Kathreintanz VTG Gols, 20:00;
Info: Sieglinde Haider, 02167 5094

KÄRNTEN:

- **18.10.2014 SEEBODEN, KULTURSAAL**
Oberkärntner Volkstanzfest, 20:00;
Info: Helmut Wirnsberger, 0650/6464064
- **9.1. – 11.1.2015 KNAPPENBERG, JUFA**
Zertifikatslehrgang Volkstanzleiter,
Winterseminar
Info: Nadja Kanavc, 0650/2110984

NIEDERÖSTERREICH:

- **4.10.2014 ECHSENBACH, GH KLANG**
Das Waldviertel tanzt, 20:00;
Info: Andreas Teufl, 0664/8223963
- **5., 12. UND 19.10.2014 MÖDLING, RAIFFEISENFORUM, HAUPTSTR. 27-29**
Mödlinger Tanzwerkstatt
18:00 - 20:30; 3 Abende;
Info: Hertha Zwach, 0664/1458821
- **11.10.2014 AMSTETTEN, JOHANN-PÖLZ-HALLE**
Mostviertler Volkstanzfest, 20:00;
Info: Tel. 07472/25245
- **11.10.2014 BAUMGARTEN IM TULLNERFELD, GH BRUCKNER**
Volkstanzfest der VTG Tulln, 19:30;
Info: 02274/7226
- **18.10.2014 GERASDORF-NORDRANDSIEDLUNG, VOLKSBILDUNGSCHAUS OBERLISSE**
Gerasdorfer Volkstanzfest, 18:30;
Info: Fam. Bauhofer, 0688/8150832
- **26.10.2014 POTTENSTEIN, GH RIEGLER**
Volkstanzfest, 17:00;
Info: Paul Gronau, 0664/2426359
- **8.11.2014 KLOSTERNEUBURG, BABENBERGERHALLE**
Leopolditanz, 18:00;
Info: Riki Zillek, 02243/87028
- **9.11.2014 BRUNN AM GEBIRGE, FESTSAAL HEERESBEKLEIDUNGSANSTALT**
Leopolditanz, 16:30;
Info: Fam. Deutsch, 02236/33583

- **15.11.2014 VÖSENDORF, KULTURSAAL**
Leopolditanz, 20:00;
Info: Brigitte Reinhard, 0699/88468682
- **15.11.2014 WIENER NEUDORF, VOLKSHEIM**
Leopolditanz, 18:30;
Info: Winfried Windbacher, 02236/48248
- **22.11.2014 STRASSHOF, HAUS DER BEGEGNUNG**
Strasshofer Kathreintanz, 19:00;
Info: Gerhard Sattler, 0650/5305632
- **23.11.2014 PERCHTOLDSDORF, KULTURZENTRUM, BEATRIXGASSE 5A**
Volkstanzfest „Aufтанzt wird – austанzt is“, 17:00;
Info: Leopold Ruthhofer, 01/8692401
- **29.11.2014 HORN, VEREINSHAUS HAMERLINGSTRASSE**
Kathreintanz der VTG Rosenberg-Horn
19:00;
Info: Franz Ostermann, 0664/2120114

ÖBERÖSTERREICH:

- **15.11.2014 BAD ISCHL, KONGRESS-UND THEATERHAUS**
Ischler Kathreintanz, 20:00;
Info: Jörg Lemmerer, 0676/814254514
- **15.11.2014 WELS, PFARRHEIM LICHTENEGG**
Kathreintanz der Welser Rud, 20:00;
Info: Volker Derschmidt, 07246/8978
- **15.11.2014 LINZ, PALAIS KAUFMÄNNISCHER VEREIN**
Kathreintanz Österreichischer Wandervogel, 19:00;
Info: Werner Kotek, 0732/246498
- **29.11.2014 ST. PANKRAZ, VOLKS-SCHULE**
Kathreintanz, 20:00;
Info: Christian Pernkopf, 0664/7915957

SALZBURG:

- **5.10.2014 SEEKIRCHEN, GH POST**
Auftанzt beim Wirt, 13:30;
Info: Barbara Krimpelstätter, 0676/5808024
- **25.10.2014 RADSTADT, STADTSAAL**
Volkstanzfest, 19:30;
Info: Dieter Pflüger, 0650/6423005
- **15.11.2014 STRASSWALCHEN, GH KIRCHENWIRT IRRSDORF**
Kathreintanz Strasswalchen, 20:00;
Info: Josef Weiser, 0664/1857663
- **15.11.2014 CONGRESS SAALFELDEN**
Saalfeldner Kathreintanz, 20:00;
Info: Alois Griebner, 0664/8197508
- **22.11.2014 KASERN, GH JÄGERWIRT**
Kathreintanz, 20:00;
Info: Gertrude Wintersteller, 0664/4045816

STEIERMARK:

- **27.9.2014 HAUS IM ENNSTAL, FESTSAAL DER NEUEN MITTELSCHULE**
Herbsttanzfest, 19:30;
Info: Marion Buchsteiner, 0680/2347563
- **28.9.-5.10.2014 BAD WALTERSDORF, HEILTHERME**
Volkstanz- und Entspannungswoche
Info: Monika und Hans Jung, 0699/10086989
- **18.10.2014 HENGESBERG, HENGIST-ZENTRUM**
Nacht in Tracht, 20:00;
Info: Fritz Holzmann, 0664/73589726
- **18.10.2014 WEINITZEN, GH ALTES FASSL**
Bairisch-Steirisch - Zwiefache Tanzen und Singen, 10:00;
Info: Gerhard Krajcicek, 0664/3553853
- **25.10.2014 STAINZ, HOFERMÜHLE, RATHAUSPLATZ**
Stainzer Trachtenball, 20:00;
Info: Peter Nöhner, 0664/4635617
- **25.10.2014 FISCHBACH, GH STRUDELWIRT**
Herbst-Volkstanzfest, 20:00;
Info: Fritz Frohofer, 03170/528
- **15.11.2014 ST. MARTIN IM SULMTAL, GH KRENN**
Kathreintanzfest, 20:00;
Info: Petra Schwarzl, 0676/3832853
- **21.11.2014 TEUFENBACH, GH DORFWIRT NEMETH**
Kathreintanzfest, 20:00;
Info: Herbert Hilscher, 0664/8145394
- **22.11.2014 MAXENDORFBERG, GH HÖFLER-KICKMAIER**
Kirchbacher Kathreintanz, 20:00;
Info: Sepp Maier, 0664/4228878
- **22.11.2014 MARIA LANKOWITZ, GH WIEDL, KEMETBERG 24**
Steirisch-slowenischer Kathreintanz-Abend, 20:00;
Info: Hannes Brandner, 0699/102080796
- **29.11.2014 GRAZ, STEIERMARKHOF, EHEM. RAIFFEISENHOF**
Grazer Kathreintanzfest, 20:00;
Info: Erni Zimmermann, 0650/5826505
- **29.11.2014 TROFAIACH, AV-HAUS**
Trofaiacher Kathreintanz, 20:00;
Info: Karl Rehn, 0650/5826505

TIROL:

- **18.10.2014 ROTHOLZ, FESTSAAL DER LANDESLEHRANSTALT**
Rotholzer Kirchtanz, 20:00;
- **25.10.2014 LANDESLEHRANSTALT ROTHOLZ**
Tagesseminar „Tänze und Ländler aus Oberösterreich“ mit Hans Röbl, 09:00;
Info: www.volkstanz-tirol.at/veranstaltungen

Veranstaltungstermine

- **15.II.2014 NAUDERS**
Oberländer Kathreintanz vom Bezirks-
trachtenverband, 20:00;
- **28.II.2014 REITH BEI KITZBÜHEL,
KULTURHAUS**
Kathreintanz des VTK Sölllandl und der
Brixntoia Volkstanzla, 20:00;

SÜDTIROL:

- **15.II.2014 MERAN, KURHAUS**
Landeskathreintanzfest, 19:00;
Info: +39 0471 970555
- **26.II.2014 – I.I.2015 LICHTENSTERN/
SÜDTIROL, HAUS DER FAMILIE**
Volkstanz-Winterlehrgang
Info: Arge Volkstanz,
Tel. +39-0471-970555

VORARLBERG:

- **3.IO.2014 FELDKIRCH-TOSTERS, GH
LÖWEN**
Volkstanz im Gasthus, 20:00;
Info: Herbert Frei, Tel. 05522/72992
- **8.II.2014 FELDKIRCH, PFÖRTNER-
HAUS**
Kathreintanz der Trachtengruppe Feld-
kirch, 20:00;
Info: Herbert Frei, Tel. 05522/72992
- **27.IO., 24.II.2015 DORNBIRN, ALTE
KOCHSCHULE OBERDORF**
Volkstanzkreis Dornbirn, 20:00;
Info: Birgit Zell-Lorenz,
Tel. 05572/29897

WIEN:

- **9.IO.2014 PFARRSAAL SANDLEITEN-
KIRCHE**
Landlerabend – Kurs mit Hans Röbl,
19:00;
Info: Hannes Pintner, 0699/11373622
- **10.IO., 24.IO., 7.II., 21.II., 5.II.,
19.II.2014 ÖSTERREICHISCHER
TURNERBUND, NUSSWALDGASSE 3,
GARTENEINGANG**
Tanzen und Singen für Jugendliche und
junge Erwachsene, 18:30;
Info: Edmund Schöbitz,
Tel. 0699/12738307

- **12.IO., 19.IO., 9.II., 16.II.2014 UNION
TURNSAAL PORZELLANGASSE 14-16**
Volkstanzkurs Österreichische Tänze
für Anfänger, anschließend Offenes Tan-
zen, 18:00 (4 Abende);
Info: Judith Ziegler, 0676/3069170
- **22.IO. – 10.II.2014 VHS DÖBLING,
GATTERBURGGASSE 2A**
VHS-Tanzkurs für Österreichischen
Volkstanz, 19:30 (8 Abende);
Info: 01/89174/109002
- **16.II.2014 UNION TURNSAAL**
Kleines Fest, 19:30;
Info: Judith Ziegler, 0676/3069170
- **20.II.2014 PFARRE KATHARINA VON
SIENA, KUNDRATSTRASSE 5**
Kathreintanzabend, 18:00;
Info: Alois Hadwiger, 01/6046046
- **29.II.2014 PALAIS FERSTL**
Wiener Kathreintanz, 18:00;
Info: 0699/10086989,
www.wienerkathreintanz.at
- **7.I.2015 ÖAV-ZENTRUM EDELWEISS,
1010, WALFISCHGASSE 12**
Ernstl Tanzen, 19:30;
Info: Wilfried Maier, 0676/6156055
- **11.I., 18.I., 25.I. GROSSTURNHALLE
GB 9, WASAGASSE 20**
Kurzlehrgang für ausländische Tänze
(Rounds, Squares, Longways), 18:30;
Info: Judith Ziegler,
Tel. 0676/3069170
- **17.I.2015 HAUS DER BEGEGNUNG,
1190 WIEN, GATTERBURGGASSE**
Alpenvereins-Volkstanzfest, 18:00;
Info: Günter Meixner, 0676/3325614
- **31.I.2015 ST. JOSEF AUF DER HAIDE,
1110 WIEN, BLERIOTGASSE 50**
Festliches Tanzen, 18:30;
Info: Hans und Monika Jung, Tel.
0699/10086989

DEUTSCHLAND:

- **10.IO.2014 MÜNCHEN, HOF-
BRÄUHAUS AM PLATZL**
Tanzboden, 19:30;
- **11.IO.2014 OBERHAUSEN/BAYERN,
GH STROBLWIRT**
Boarischer Volkstanz, 19:30,
Info: Franz Pittrich, 0049/172/9849625

- **22.IO.2014 STUTTGART-VAIHINGEN,
RUDI-HÄUSSLER-BÜRGERSAAL**
Oktoberanzfest, 19:00;
Info: Regine Neumann, 07143/26760
- **12.IO.2014 AUGSBURG-HAMMER-
SCHMIEDE, PFARRSAAL EDITH STEIN**
Herbstanz für Erwachsene und Kinder
14:00;
Info: Hans-Jürgen-Plewan, 0049/8234/7695
- **24.IO.2014 BAD FEILNBACH, GH KI-
STLERWIRT**
Herbstanz, 20:00;
Info: Bogensberger, 08031/66888
- **25.IO.2014 HEILBRONN-SONTHEIM,
ALTE KELTER**
Herbstanzfest
Info: Ursula Brenner, 07131/175874
- **8.II.2014 REGENSBURG,
SPITALGARTEN**
Herbstvolkstanz, 20:00;
Info: Christian Preuß, 0941/999190
- **14.II.2014 ROSENHEIM – WESTERN-
DORF ST. PETER, GH HÖHENSTEIGER**
Alpenländischer Kathreintanz, 20:00;
Info: Christine Ertl, 08031/89511
- **21.II.2014 MAIHINGEN, GH SONNE**
Kathreintanz, 20:00;
Info: Günter Franzus, 09081/6824
- **22.II.2014 ERLIGHEIM, GH GRÜNER
BAUM**
Kathreintanz und Aufspiela beim Wirt
19:00;
Info: Uwe Köppel, 0178/3466679
- **22.II.2014 MARBACH AM NECKAR,
SAAL DER KATH. KIRCHE**
Marbacher Kathreintanz, 19:30;
Info: Alfred Wittmann, 07144/3337522

Weitere Termine im Internet:
<http://www.volkstanzwannwo.at>



P.b.b. Verlagspostamt 8010 Graz, 05Z036061M
BAG österreichischer Volkstanz, Sporgasse 23, 8010 Graz



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KULTUR